

Seinem glänzenden Charakter, seiner Beredsamkeit (Εὐγενίου Βουλγαρώδ' ἐγκώμιον im farbenreichen Altgriechisch) und Bildung in classischer Literatur, die Prosa und Vers (Πικρῶν τῆς Προσῳδίας, Ὀδὴ εἰς τὸν Ναπολέοντα) in alter wie in neuer Sprache gewandt handhabte, hat Chr. Philitas ein ehrenvolles Zeugniß ausgestellt.<sup>153</sup>

56. Konstantin Michail Rumas, geboren 1777 zu Larisa in Thessalien, vollendete seine Studien in Wien und nahm, nachdem er einige Jahre in Gemeinschaft mit Anthimos Gasis an der Gründung eines altgriechischen Lexikons nach den Arbeiten deutscher Philologen beschäftigt gewesen war, mit Dekonomos an der Stiftung der berühmten Philologenschule (Φιλολογικὸν Γυμνάσιον S. 114) in Smyrna Theil. Im Jahre 1813 folgte er einem Ruf an die Hochschule zu Kuru-Tschesme. Die Universität zu Leipzig promovirte ihn 1819 zum Doctor der Philosophie, und im folgenden Jahre ernannte ihn die Akademie der Wissenschaften in Berlin zum correspondirenden Mitglied. Seit 1820 leitete er das Rectorat in Smyrna. Der Aufstand von 1821 führte ihn nach Triest, wo sein Hauptwerk Ἱστορίαι τῶν ἀνδρωπίνων πράξεων von den ältesten Zeiten bis zum Jahre 1831 entstand, und hier starb er auch im Alter von kaum 56 Jahren an der Cholera. Rumas erscheint in Wahrheit als Universalgenie, heimisch in Geschichte und Philologie, in Philosophie, Mathematik und Naturwissenschaft, deren Kenntniß er weniger fördernd durch freie selbstständige Studien als durch zahlreiche Bearbeitungen und Uebersetzungen verbreitete. Durch seinen Eifer und Fleiß las man nun in einem dem Sprachsystem seines geschätzten Lehrers und Gönners Korais sehr ähnlichem Griechisch die deutschen Philosophen Tennemann und Krug, die Chronologie von Schöll, die alte Geographie von Michsch, die Geographie von Valfi, das Werk über die Regelschnitte von Caille, über Chemie von ADET, über Mathematik und Physik von Fontaine, sodann Wielands Agathon und Abberiten und froh der Errungenschaft Kiemers griechisches Lexikon. Eine so umfassende Wirksamkeit für Schule und Wissenschaft, die unter Verzicht auf den eigenen Vortheil Habe und Gesundheit nicht schonte und ihre einzige Befriedigung im Förderniß des geistigen Wohls und Glücks des Vaterlandes fand, durfte des bleibenden Ruhmes gewiß sein.<sup>164</sup>

57. Konstantin Dekonomos, nächst Korais die glänzendste Erscheinung aus dem Zeitraum der geistigen Wiedergeburt von Hellas,

<sup>153</sup> Nikolaos Mavrommatis: Chr. Philitas im Ἐρανιστής, Corfu 1858. S. 389 fg. Der größte Theil seiner Schriften ist ungedruckt, darunter Προαγώνιος διατριβὴ περὶ τῶν ἐλληνικῶν λόγων im gelehrten Neugriechisch.

<sup>164</sup> Autobiographie von Rumas im 12. Band seiner Ἱστορίαι τῶν ἀνδρωπίνων πράξεων, 12 Bde. Wien 1838. — Σειρὰ στοιχειώδης τῶν μαθηματικῶν καὶ φυσικῶν πραγμάτων, 8 Bde. Wien 1807. — Σύνταγμα φιλοσοφίας, 4 Bde. Wien 1818—1820. — und mehrere wiederholt gedruckte Schulbücher. Ρενκοῦθ. I, S. 299 fg. Cethas S. 678. Seine Metaphrasen verzeichnet S. 108. Proben seines Stils bei Th. Kind Neugriech. Chrestomathie S. 54—74.